

142 Arvieux merkwürdige Nachrichten.

Schreiben des Königs, und übergab es ihm; er nahm es mit Hochachtung an, gab mir solches wieder zurück, und bat mich, daß ich es laut lesen sollte. Ich las es, und als ich ihm solches wieder gegeben hatte, gab ich ihm zu verstehen, daß ich ihm vieles von dem was er dem Könige geschrieben, zu sagen, und es schriftlich abgefaßt hätte, damit der ganze Divan darüber erkennen könnte. Ich übergab ihm meine Schrift, und er lies sie durch den Secretair des Divans herlesen.

Ich vermuthete, sie würde ein grosses Lärmen erregen; unterdessen sagte doch dieser unruhige Haufen nicht ein Wort, bis auf den Artikel von den Franzosen, welche man auf fremden Schiffen antreffen würde. Da nahm der Dei das Wort, und sagte öffentlich: er wolte so viel Franzosen, als man ihm brächte, zu Sklaven machen. Ich zeigte ihm die Artikel der Traktaten, und fragte ihn, ob die Miliz sie zu halten willens wäre oder nicht? Der Dei antwortete: diese Artikel, wären nicht zu seiner Zeit abgefasset worden, und alle Traktaten, die er halten wolte, bestünden in einem einzigen Artikel, ohne sich um so viele unnütze Schriften zu bekümmern, und der wäre dieser: daß die Miliz zu Algier mit Frankreich Friede hätte, und die Franzosen weder an ihren Effekten, noch Schiffen beleidigen würde, die die französische Flagge führten; sie würden aber, da sie mit allen andern Nationen Krieg haben wolten, alle Franzosen ohne Unterscheid, die sie bei ihnen ohne einem Charakter anträfen, zu Gefangenen machen; weil, wenn sich die französischen Soldaten und Matrosen